

Sagbarkeit“ (216), das heißt mit dem von jeder Wissenschaft – in der Ausarbeitung ihrer Ergebnisse – „konstitutiv Ausgeschlossenen“ (215). Und Axel Hutter (229–257) sieht in Adornos Forderung einer „Anverwandlung der Tradition im kritischen Medium der Negation“ (257) einen Ansatzpunkt zur Reformulierung metaphysischer Deutungen. – Ein Anhang mit den *Anmerkungen* (261–302) und dem *Autorenverzeichnis* (303–304) beschließen den Band.

Aus der Sicht der Theologie stellt dieses Werk eine wertvolle Positionsbestimmung dar; schließlich steht und fällt der Anspruch theologischer Argumentation mit bestimmten erkenntnistheoretischen Voraussetzungen, die unter dem Titel „Metaphysik“ beziehungsweise „Metaphysikkritik“ diskutiert werden. Wer meint, sich mit den Anliegen dieses Buches nicht beschäftigen zu müssen, verfällt jener „schlechten Metaphysik“, die gegenwärtig viele Auseinandersetzungen in der Kirche beherrscht.

Linz

Franz Gmainer-Pranzl

RELIGIONSWISSENSCHAFT

■ ENANG KENNETH, *Nigerian catholics and the independent churches. A call to authentic faith.* (Neue Zeitschrift für Missionswissenschaft. Supplementa Vol. 45). Immensee, 2000. (240) Kart. sFr 36.–.

Wer sich mit dem Christentum in Schwarzafrika beschäftigt, stößt über kurz oder lang auf das Phänomen der „Afrikanischen Unabhängigen Kirchen“. Diese – ständig weiter wachsende – Vielfalt von Erweckungsbewegungen, spirituellen Strömungen, Heilungskirchen und prophetischen Vereinigungen stellt für die traditionellen christlichen Kirchen eine gewaltige Herausforderung dar. Kenneth Enang ist der Frage nachgegangen, warum diese „Unabhängigen Kirchen“ für so viele Katholik/inn/en in Nigeria eine derart große Faszination darstellen.

Auf dem Hintergrund intensiver Forschungen, die Enang in verschiedenen Gegenden Nigerias betrieb, gewährt diese Untersuchung Einblick in eine Welt, die den europäischen Leser/inn/en meistens verschlossen bleibt: die ungeheure religiöse Sehnsucht vieler Menschen in Afrika, ihre Hoffnung auf ein besseres Leben sowie die kulturellen Lebensformen und gesellschaftlichen Bedingungen, unter denen sie ihren Glauben zum Ausdruck bringen können. Zum einen – und das dürfte die Quintessenz dieses Buches sein – zeigt sich, dass das enorme Wachstum der Neuen Kirchen als Reaktion auf den Verlust traditioneller Lebensweisen zu verstehen ist:

„Where the traditional life styles of the African people have been destroyed by the invading civilisation and the extended family structures are no more holding, people feel unsure and seek friendship and a place where to feel secure. It is here that the adherents and clients of the Nigerian new churches are offered a new home, where they obtain human warmth, support and togetherness“ (190f). Zum anderen aber wird deutlich, dass der religiöse Werbefeldzug vieler Unabhängiger Kirchen – von Enang als „spiritual discotheque“ (139) bezeichnet – auf eine von den USA ausgehende Propaganda zurückgeht: „„Born-againism“ is American and a fundamentalist Protestant view of life. It is not fit to be used by a Nigerian Christian, still less by a Nigerian Catholic“ (173). Somit erweist sich das Programm der „Afrikanischen Unabhängigen Kirchen“ nicht als Lösung des Problems fehlender Kontextualisierung des christlichen Glaubens (vgl. die kritischen Hinweise auf Versäumnisse der katholischen Kirche: 44, 143, 188), sondern als (erneuter) Import einer fremden Mentalität.

Die Stärke der Untersuchung von Kenneth Enang liegt in der sorgfältigen Charakterisierung des Phänomens der „Unabhängigen Kirchen“ und ihrem aktuellen Bezug auf die Situation in Nigeria. Die Reflexion des Unterschieds zwischen katholischer Kirche und (protestantischen) Freikirchen orientiert sich allerdings oft nur an äußeren Formen (Marienfrömmigkeit, Ämter, Liturgie usw.) und weniger an theologischen Grundsätzen (zum Beispiel Prinzip der „Katholizität“, Schrift und Tradition, Glaube und Kultur usw.). Trotzdem ist diese Arbeit ein wertvoller Beitrag zur Aufarbeitung einer aktuellen Herausforderung der (Welt)Kirche.

Linz

Franz Gmainer-Pranzl

SPIRITUALITÄT

■ FRONIUS HANS, *Stationen am Weg.* Der Kreuzweg in Thörl gedeutet von Ferdinand Reisinger, hg. von MAJCEN FRANZ und REISINGER FERDINAND. Verlag Bibliothek der Provinz, Weitra o.J. (105, 28 farbige Bildtafeln und 14 s/w Skizzen) Geb. S 398.–.

Der wunderschön ausgeführte Band gliedert sich im wesentlichen in drei Teile. Den ersten bilden die Kreuzwegbilder selbst; sie sind in satter, dunkelbrauner Umrahmung und in bester Qualität etwa in Zweidrittelgröße des Originals wiedergegeben. Die freie, gegenüberliegende Seite nennt die Station und dazu die einschlägigen Bibelzitate bzw. einen Text, der den Ursprung oder Hintergrund der betreffenden Station kurz

Praktische Theologie heute

Band 48

MARIA WIDL

Pastorale Weltentheologie

– transversal entwickelt im Diskurs mit der Sozialpastoral

2000. 264 Seiten Kart.

DM 48,90

ISBN 3-17-016431-7

Pastorale Weltentheologie macht den handlungswissenschaftlichen Ansatz der Praktischen Theologie als »Evangelisierungswissenschaft« inhaltlich konkret. Ihre kirchliche Verortung wird über die Dimensionalität der Grundvollzüge gewonnen. Darin spürt sie der Sakramentalität des Weltlichen nach.

Band 53

ANDREAS WITTRAHM

Seelsorge, Pastoralpsychologie und Postmoderne

Eine pastoralpsychologische Grundlegung lebensfördernder Begegnungen angesichts radikaler postmoderner Pluralität

2001. 376 Seiten. Kart./Fadenheftung

DM 69,05

ISBN 3-17-016881-9

Die Pastoralpsychologie stützte sich in der Vergangenheit vorwiegend auf das Gespräch zwischen Seelsorge und Psychotherapie. Dieses Konzept wurde in letzter Zeit als unzureichend kritisiert. Wittrahm eröffnet demgegenüber den Dialog mit der Entwicklungspsychologie. Er rückt die Fähigkeit zur Entscheidung ins Zentrum der pastoralpsychologisch qualifizierten seelsorglichen Begegnung und erschließt so neue Wege der Pastoralpsychologie angesichts radikaler postmoderner Pluralität.



Band 55

DORIS NAUER

Seelsorgekonzepte im Widerstreit

Ein Kompendium

2001. 476 Seiten mit 38 Schaubildern. Kart.

DM 48,90

ISBN 3-17-017115-1

Dieses Kompendium soll als Leitfaden für die seelsorgliche Alltagspraxis dienen. Es ermöglicht erstmals einen systematischen Überblick über die aktuellsten Seelsorgekonzepte. Angeordnet nach ihrer biblischen, psychologischen bzw. soziologischen Perspektivendominanz, werden 29 Konzepte vorgestellt. Mit dem 30. Konzept, das auf der Basis eines kritischen Konzept-Vergleichs entwickelt wird, bringt Nauer ein theologisch-philosophisch begründetes multiperspektivisches Seelsorgeverständnis ins Spiel, in das der Widerstreit der Konzepte konstruktiv aufgenommen wird.

CHRISTOPH MORGENTHALER

Systemische Seelsorge

Impulse der Familien- und Systemtherapie für die kirchliche Praxis

2., durchgesehene und ergänzte Auflage 2000

304 Seiten, 21 Abb., 4 Tab. Kart.

DM 37,95

ISBN 3-17-016663-8

In Seelsorge und kirchlicher Beratungsarbeit sind bis heute fast ausschließlich psychotherapeutische Arbeitsmodelle aufgenommen worden, die sich auf die Beratung und Therapie einzelner Menschen beziehen. Dieser Blickwinkel wird hier erweitert: Theoretische Konzepte, Wahrnehmungsperspektiven und Methoden aus Familien- und Systemtherapie eröffnen in Seelsorge und kirchlicher Beratung neue Arbeitsmöglichkeiten. Besonderes Gewicht legt der Autor auf eine Integration von theoretischen, praktischen und persönlichen Aspekten systemischer Arbeit.

Kohlhammer

W. Kohlhammer GmbH · 70549 Stuttgart · Tel. 0711/78 63 - 72 80 · Fax 0711/78 63 - 84 30

erläutert. Diese Dokumentation ist höchst eindrucksvoll und ergreifend. Die ausdrucksstarken Bilder packen den Betrachter regelrecht und zwingen ihn zum meditativen Verweilen bei den einzelnen Stationen.

Der zweite Teil ist in der Hauptsache ein Textteil. Er berichtet zunächst, wie es zum Auftrag für Hans Fronius gekommen ist und wie er schließlich auch – trotz erheblichen Widerstandes des Pfarrkirchenrates und der Bevölkerung – realisiert werden konnte. Das ist ein lehrreiches Stück über das Verhältnis von Kirche und Kunst; Reisinger spricht diese Frage auch kurz und pointiert an. Als nächstes folgen die Skizzen zum Kreuzweg, soweit vorhanden. Sie laden ein zu einem Vergleich mit den Glasfenstern, wobei Reisinger als hervorragender Kenner des Werkes von Hans Fronius mit knappen Hinweisen auf entscheidende Punkte aufmerksam macht. Unter dem Titel „Stationen – nicht nur zur Rast“ fügt Reisinger schließlich noch eine Deutung hinzu, die zum einen allgemein um den Kreuzweg als Sinnbild des Lebensweges kreist, zum anderen aber sich direkt auf die Bilder von Fronius und deren spezifischen Platz im Lebensweg des Künstlers beziehen.

Der dritte Teil des Buches ist erneut von Bildtafeln beherrscht. Hier findet man – wieder auf dunkelbraunem Hintergrund – wunderschöne Wiedergaben von Bildern des Künstlers, welche entweder direkt oder entfernt mit dem Thema des Kreuzweges zu tun haben. Zwei davon sind sogar Alternativentwürfe zum Kreuzweg in Thörl, und zwar zur sechsten und zur zehnten Station. Die freie linke Seite wird wiederum für Hinweise und Erläuterungen benützt, die sich auf den Inhalt und die Entstehung des jeweiligen Bildes beziehen. Auch dieser Teil lädt ein, zu den Bildern der Kreuzwegstationen zurückzublättern und sie jetzt im Vergleich mit den anderen Themen erneut zu betrachten und zu meditieren. Durch diese formale Inklusion bekommt das Buch nicht nur eine ausgesprochen runde Gestalt, sondern es bringt auch den Benutzer gleichsam in einen meditativen Kreisgang, aus dem man nur ungern aussteigt. Wer sich noch weiter vertiefen möchte, findet im abschließenden Literaturverzeichnis und in den Anmerkungen die nötigen Angaben.

Linz

Franz Hubmann

on“ (1957) ins Deutsche und enthält Vorträge, die *Madeleine Delbrêl* in den Jahren 1933–1957 hielt. Ihre Überlegungen geben Zeugnis von einer einzigartigen Gratwanderung und einer beeindruckenden Begegnung zwischen der katholischen Kirche und der kommunistischen Bewegung im Frankreich der Nachkriegszeit. Voll Respekt und zugleich Verlegenheit schrieb der hohe KP-Funktionär *Venise Gosnat* an Madeleine Delbrêl: „Ich kenne Sie, ich kenne Ihre Lauterkeit und Güte und auf allen diesen Seiten finde ich wieder, was sie charakterisiert: Die grenzenlose Liebe zu ihrem Nächsten. Da stehen wir nun, Sie und ich, zugleich ‚Feinde‘ und Freunde. Mit Ihrem unbestreitbaren Talent haben Sie uns in eine schöne Klemme gebracht“ (21).

Wer den Gedanken Delbrêls nachgeht, stößt immer wieder auf Fragen, die auch nach dem Ende des Kulturkampfes zwischen Marxismus und Katholizismus (in Frankreich) von Bedeutung sind: Welches Verhältnis besteht zwischen menschlicher Solidarität und der Liebe als einer „göttlichen Tugend“ (vgl. 92)? Welchen Stellenwert hat die Forderung nach ökonomischer Gerechtigkeit für den christlichen Glauben (vgl. 117)? Madeleine Delbrêl bekennt sehr klar: „Ohne das Evangelium hätte mich das Leid rings um mich herum nicht so stark betroffen; es wäre mir nicht so darauf angekommen, nach den Ursachen dieser Übelstände und nach wirksamen Heilmitteln zu suchen“ (147).

Diese Veröffentlichung könnte dazu beitragen, das Lebens- und Glaubenszeugnis Delbrêls, das zweifellos zu den beeindruckendsten Impulsen christlicher Spiritualität im 20. Jahrhundert gehört, einer größeren Öffentlichkeit bekanntzumachen; gerade heute hat uns diese Frau viel zu sagen.

Linz

Franz Gmainer-Pranzl

Eingesandte Schriften

An dieser Stelle werden sämtliche an die Redaktion zur Anzeige und Besprechung eingesandten Schriftwerke verzeichnet. Diese Anzeige bedeutet noch keine Stellungnahme der Redaktion zum Inhalt dieser Schriften. Soweit es der verfügbare Raum und der Zweck der Zeitschrift gestatten, werden Besprechungen veranlasst. Eine Rücksendung der Bücher erfolgt in keinem Fall.

AKTUELLE FRAGEN

■ DELBRÊL MADELEINE, *Auftrag des Christen in einer Welt ohne Gott*. (Theologia Romanica, Band XXIV). Johannes Verlag, Einsiedeln-Freiburg 2000. (204) Kart.

Dieses Buch ist die erste vollständige Übersetzung des Werks „Ville marxiste – terre de Missi-

■ DEMEL SABINE (Hg.), *Mehr als nur Nichtkleriker: Die Laien in der katholischen Kirche*. Friedrich Pustet, Regensburg 2001. (158) Kart. DM 36,-/S 263,-/sFr 34,-/€ 18,90.